

# Günther Uecker

Original-Lithografie  
SCHWARZ.ROT.GELB



EDITION  
PRO FUTURA



## ÜBER DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN DEN FARBEN UND DEM INNEREN ERLEBEN DES MENSCHEN.

Es ist das Licht, das beides verbindet. Wir Menschen sind gewissermaßen Lichtwesen, physiologisch betrachtet. Dies gründet in der menschlichen Fähigkeit, Farben zu unterscheiden. Ich glaube, dass die Farben die Grundlage der menschlichen Vielfalt und des inneren menschlichen Reichtums sind. Und so wie die Photosynthese Grundlage für den pflanzlichen Aufbau ist, ist es die Lichtenergie für den Menschen. Ebenso glaube ich, dass bestimmte Farbkomponenten mit bestimmten seelischen Stimmungen in Verbindung stehen. So kann man davon sprechen, dass bestimmte Empfindungen sich in Rot darstellen, andere in Violett, wieder andere in Blau. Ich denke, diese Beobachtung bestätigt sich in den Malereien der Frühkulturen.

Aus einem Interview mit GÜNTHER UECKER





**SCHWARZ.ROT.GELB**

Original-Lithografie von Günther Uecker.

Gedruckt von drei Steinen bei der Erker-Presse, St. Gallen,  
auf 270 g/qm Velin Rives Bütten.

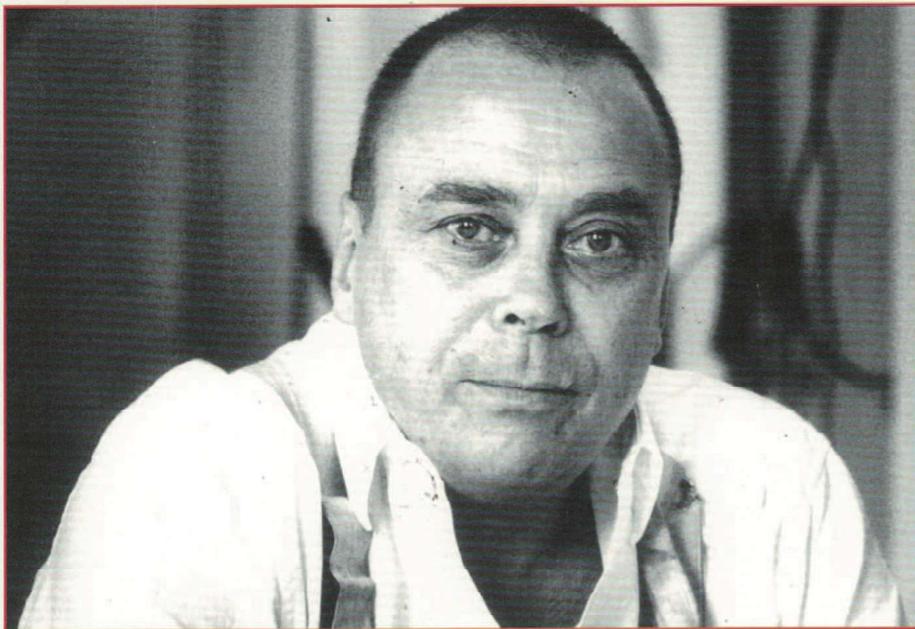
Jedes Blatt trägt den Trockenstempel der Erker-Presse.

Blattformat 81 x 62 cm Querformat. Bildformat annähernd 78 x 57 cm.

Einmalige, weltweit limitierte Auflage 81 Exemplare, exklusiv für  
EDITION PRO FUTURA.

Nummerierung arabisch 1/69 bis 69/69, römisch I/X bis X/X plus 2 Ex. e.a.

Weitere 30 Exemplare im Besitz des Künstlers.



**GÜNTHER UECKER** zählt zu den wichtigsten deutschen Künstlern der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts, die in dieser Zeit kontinuierlich internationale Anerkennung gefunden haben. Seine Werke werden von westlichen wie östlichen Museen der Welt gleichermaßen gesammelt und ausgestellt. Das ist nicht nur ein Beweis allerhöchster Qualität, das hat auch mit der auf einem humanistischen Lebensideal beruhenden Allgemeingültigkeit seiner Kunst zu tun.

© EDITION PRO FUTURA 2009

SCHWARZ.ROT.GELB  
Original-Lithografie von Günther Uecker.  
Gedruckt von drei Steinen bei der Erker-Presse, St. Gallen; auf 270 g/qm Velin Rives Büften. Jedes Blatt trägt den Trockenstempel der Erker-Presse. Blattformat 81 x 62 cm Querformat. Bildformat annähernd 78 x 57 cm. Einmalige, weltweit limitierte Auflage 81 Exemplare, exklusiv für EDITION PRO FUTURA. Nummerierung arabisch 1/69 bis 69/69, römisch I/X bis X/X plus 2 Ex. e.a. Weitere 30 Exemplare im Besitz des Künstlers.

- 1930 Geboren am 12. März in Wendorf/Mecklenburg. Aufgewachsen auf der Halbinsel Wustrow, beginnt er in der damaligen DDR eine Lehre als Maler und Reklamegestalter.
- 1949 – 1953 Studium an der Fachschule für Angewandte Kunst in Wismar.
- 1953 Wechselt nach Ostberlin, lässt sich als einer der ersten Hausbesitzer in einem Raum des ehemaligen Reichssozialgerichts nieder.
- 1955 – 1957 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Otto Pankok. Figurative und abstrakte Holzschnitte, Fingermalereien.
- 1957 Lernt Yves Klein, Heinz Mack und Otto Piene kennen. Erste Nagelbilder.
- 1959 – 1960 Lichtfelder, Tastobjekte und erste sich drehende Lichtscheiben.
- 1961 Günther Uecker stößt zur Gruppe ZERO, erste Lichtanlage, Lichttheater.
- 1962 Erste Übernagelungen von Gebrauchsgegenständen.
- 1964 Benagelung eines Klaviers im Pianohaus Kohl, Gelsenkirchen. ZERO-Präsentation auf der dokumenta 2. Aufenthalt und Ausstellungsbeteiligung in New York.
- 1969 Erste Sandspiralen.
- 1973/1974 „Manuelle Reihungen“, Reise nach Asien, Aktionen in der Libyschen Wüste.
- 1976 Bühnenbild und Figurinen zu Richard Wagners Oper Parsifal für das Staatstheater Stuttgart.
- 1977 Wandrelief für die UNO in Genf. Teilnahme an der documenta 6.
- 1979 Bühnenbild zu Richard Wagners Oper Lohengrin für die Festspiele Bayreuth. Errichtung eines „Regentors“ in Winterthur/Schweiz.
- 1981 „Bildrituale“ mit Rolf Schroeter, Zürich. Aufenthalt in der Sahara, Aquarelle und Collagen „Wüstenfunde“.
- 1983 Verleihung des Kaiserrings der Stadt Goslar. Installation und begleitendes Manifest zum Thema „Die Gefährdung des Menschen durch den Menschen“.

1984 Reise durch die Navajo-Reservate, Arizona/USA, Untersuchungen zur Geschichte der Indianer Reisen durch Russland, Sibirien und die Mongolei.

1985 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für die eigenständige Entwicklung eines künstlerischen Ausdrucks, der im In- und Ausland Anerkennung gefunden hat.

1986 „Röhrenballett“, Choreografie von Günther Uecker in der Ausstellung „Die Maler und das Theater des 20. Jahrhunderts“ in der Schirn kunsthalle in Frankfurt.

Unter dem Eindruck der Katastrophe von Tschernobyl entstehen Aschebilder.

1990 Erste Ausstellung nach den Montagsdemonstrationen 1989 in Leipzig.

1992 Teilnahme an der Großdemonstration gegen Fremdenhass und Gewalt in Berlin. „Weiße Strukturbilder“, „Malerische Handlungen“.

1993 Werkportrait „Der geschundene Mensch“ (14 Befriedete Gerätschaften und 120 Aggressionswörter).

1997 Reisen nach Mexiko City und Hot Springs/Dakota/USA.

Veröffentlichung des Buches „Archäologie des Reisens – ein anderer Blick auf Uecker“.

1998 Gestaltung des Andachtsraumes im Reichstagsgebäude Berlin.

Medaille von Masowien, Warschau, Polen in Anerkennung der hervorragenden Verdienste auf dem Gebiet der deutsch-polnischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kultur.

2000 „Verletzungen Verbindungen“ Günther Uecker zum 70. Geburtstag in Schloss Rheinsberg.

14 Kreuze für die Ausstellung „Lost in Paradise – Kunst und sakraler Raum“, Aegidikirche Hannover. Aufnahme in den Orden Pour le mérite für Wissenschaft und Künste.

2002 Mahnmal „Fall“ in der Ausstellung „Kulturverlust“ im Deutschen Nationaltheater Weimar.

2004 Gestaltung der Bühnenskulpturen auf dem Rütli anlässlich der Freilichtaufführung des Deutschen Nationaltheaters Weimar: 200 Jahre Weimarer Uraufführung Wilhelm Tell von Friedrich Schiller.

Bewegter Kreis. Prägedruck für die Edition Pro Futura.

2005 „Günther Uecker. Zwanzig Kapitel“, Martin-Gropius-Bau; Nationalgalerie, Berlin, neuer Berliner Kunstverein. (Ausstellung anlässlich seines 75. Geburtstages.)

2006 ZERO, Museum der Moderne Salzburg. What happened to Art, Van Abbemuseum, Eindhoven.

2007 Günther Uecker. National Gallery of Modern Art, New Delhi.

Günther Uecker, National Gallery of Modern Art, Mumbai.

2008 Tapias, Hartung, Uecker, Förg, Kunstmuseum St. Gallen.

Druckstelle. Grafik von Chillida bis Uecker, Staatliche Kunstsammlungen Dresden. Günther Uecker, works on paper, Kunsthalle Jesuitenkirche Aschaffenburg.

2009 Art of Two Germans/Cold War Cultures Los Angeles County Museum of Art. Günther Uecker – Das Buch Hiob, Kunst-Raum des Deutschen Bundestages Berlin.